

NABU Dreisamtal hilft bei Baumpflanzaktion



Foto: privat

Buchenbach (dt.) Es gibt sie noch, die engagierten Mitmenschen, die nicht nur davon reden, sondern einfach auch mal etwas machen. Dazu gehört die Familie Hess aus Oberried. Bei der Jahreshauptversammlung des NABU Dreisamtal, bat Familie Hess den NABU Dreisamtal um Unterstützung bei seiner geplanten Baumpflanzaktion auf einer Fläche in der Ibentalstraße, bei der Tierarztpraxis. In einem ersten Schritt wollen sie 20 hochstämmige Apfelbäume mehrerer alten Sorten pflanzen. Das Ganze soll aber nur ein Teil einer größeren Umstellung sein. Weitere Baumpflanzungen sind geplant. Geplant ist auch eine Hecke aus einheimischen Sträuchern entlang des Fußgänger- und Radweges. Sinn und Zweck davon ist die Landwirtschaft widerstandsfähiger gegen den Klimawandel zu machen.

Trotz der kurzen Vorlaufzeit standen am 5. April zehn Helfer bereit, um Familie Hess bei dieser tollen Aktion zu unterstützen. Um 9.00 Uhr ging es los. Nach ca. vier Stunden wurden letztendlich 24 hochstämmige Obstbäume gepflanzt. Die können jetzt wertvoller Lebensraum für viele Insekten und Vögel werden. Schon wegen des Verzichts auf Spritzmittel - und

Düngereinsatz sind Streuobstbestände für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten wahre Paradiese. Begünstigt werden vor allem Insekten. Durch den Blütenreichtum der Wiesen und Bäume z.B. für Wildbienen und Schwebfliegen. Durch Blätter und Blüten der Bäume für Schmetterlingslarven, Wanzen und Gallmücken. In einer Zeit, in der die Intensivierung der Landwirtschaft, der Einsatz von Pestiziden und das Verschwinden vielfältiger Strukturelemente und Landschaftsbestandteile den Insekten und Vögeln das Leben schwer machen, brauchen sie umso dringender geschützte Rückzugsräume. Die Vorteile für den Ackerbau sind Abkehr von der Monokultur, durch die Durchwurzelung der Erde bessere Wasseraufnahme des Bodens, durch Beschattung weniger Hitzestress für die angebauten Kulturen, Windschutz, durch den Anfall von Laub und Holz Nahrung für das Bodenleben und vieles mehr.

Als Zubrot gibt es Artenvielfalt und Artenschutz, eine abwechslungsreichere Kulturlandschaft und am Ende eventuell noch leckeres Obst. „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“, Marie von Ebner-Eschenbach.